

Sitzungsniederschrift

Der Bau- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Kremmen führte die 25. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 10.10.2017 im Rathaus Kremmen, Am Markt 1, Ratssaal - Eingang Mühlenstraße 1, um 19.00 Uhr durch.

a) anwesend

Kretzschmar, Andreas
Förster, Arthur
Koop, Eckhard
Hoffmann, Hans-Peter
Teege, Christian

Vorsitzender
Mitglied
Mitglied
sachkundiger Einwohner
sachkundiger Einwohner

b) abwesend

Glanzer, Helmut
Engel, Wolfgang

Mitglied
sachkundiger Einwohner

c) von der Verwaltung anwesend

Herr Busse
Frau Tamms
Frau Kotke

Bürgermeister
Bau- und Ordnungsamtsleiterin
Schriftführerin

d) Abgeordnete

Herr Tietz

e) Gäste

Herr Kirste

Ingenieurbüro

f) Presse (MAZ, Herr Tiesler)

g) Bürger: 3

Die Mitglieder waren durch **-ordnungsmäßige** - Einladung vom **01.10.2017** auf **Dienstag**, den **10.10.2017** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben.
Der Ausschussvorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die **- ordnungsmäßige** - Einberufung **keine** Einwendungen erhoben wurden.

Bestätigte Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Bau- und Wirtschaftsausschusssitzung vom 20.06.2017
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
1. Beratung und Empfehlung: Vorplanung Fußgängerbrücken am Ruppiner Kanal, Variantenuntersuchung
2. Information: Erneute Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 4a Abs. 3 Baugesetzbuch - Bebauungsplan Nr. 61 "Straße der Einheit / Wolfsgasse"
3. Beratung und Empfehlung: Anfrage der Gemeinde Fehrbellin zur Mitfinanzierung der Sanierung der Stahlfachwerkbrücke BW 3142F12 bei Linumhorst
4. Sonstiges

II. Nichtöffentlicher Teil

1. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Bau -und Wirtschaftsausschusssitzung vom 20.06.2017
2. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift	Abstimmungsergebnis		
	Bau- und Wirtschaftsausschusssitzung am 10.10.2017	Ja	Nein	Enth
	I. Öffentlicher Teil			
1.	Eröffnung der Sitzung Der Ausschussvorsitzende, Herr Andreas Kretzschmar, eröffnet um 19.00 Uhr die 25. Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Von vier Mitgliedern sind zwei Mitglieder anwesend. Herr Glanzer fehlt entschuldigt und Herr Koop unentschuldigt. Herr Engel, sachkundiger Einwohner, fehlt ebenfalls unentschuldigt. Anschließend begrüßt er die neuen sachkundigen Einwohner, Herrn Hoffmann und Herrn Teege und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.			
2.	Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Bau- und Wirtschaftsausschusssitzung vom 20.06.2017 Es werden keine Einwendungen vorgetragen, der öffentliche Teil der Sitzung gilt somit als bestätigt.			
3.	Feststellung der Tagesordnung Da keine Änderungsanträge zur Tagesordnung gestellt werden, wird nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren.			
4.	Einwohnerfragestunde Die Bürgerin Frau Lühder berichtet über die starke Frequentierung der Fahrradständer am Bahnhof und übergibt dem Ausschuss Fotos von diesem unhaltbaren Zustand. Die Bürgerin Frau Wagner bestätigt diesen Zustand und informiert, dass bereits morgens durch den Schülerverkehr alle Fahrradständer belegt sind. Mehrere Fahrradständer sind kaputt und die Fahrräder sogar an den Umrandungen der Bahn angeschlossen werden. Dies könne nicht Sinn und Zweck sein und sei auch nicht gestattet. Frau Lühder und Frau Wagner bitten zu prüfen, ob eine Erweiterung der Fahrradstellplätze möglich ist. Herr Koop erscheint um 19.02 Uhr, damit sind jetzt drei Ausschussmitglieder anwesend. Herr Kretzschmar weist darauf hin, dass die Fahrradständer auf Bahngelände stehen. Herr Förster schlägt vor, mit der Deutschen Bahn AG in Kontakt zu treten, um eine Erweiterung der Fahrradstellplätze zu erwirken. Herr Koop stimmt den Ausführungen der beiden Bürgerinnen zu und berichtet, dass auch er diese Beobachtungen gemacht hat. Hier sei dringender Handlungsbedarf geboten. Über diese Problematik wurde schon vor Jahren gesprochen und als Kompromiss wurden dann Fahrradbügel aufgestellt. Klar war bereits damals, dass diese Maßnahme nicht ausreichend ist. Seiner Meinung nach wird die Bahn aber hier nicht tätig werden. Er befürchtet, dass sich an			

	<p>dem derzeitigen Zustand nichts ändern wird, wenn die Stadt nicht selbst die Initiative ergreift.</p> <p>In der Diskussion wird der Hinweis vorgetragen, dass Fahrräder wochenlang nicht bewegt werden und dadurch alles versperren. Teilweise werden Räder abmontiert, so dass nur noch Schrott übrig bleibt. Herr Förster merkt an, dass die Deutsche Bahn AG mit ihren Fahrgästen Geld verdient und sich daher auch um dieses Problem kümmern sollte.</p> <p>Frau Tamms nimmt die Hinweise auf und wird den Sachverhalt und die Zuständigkeit prüfen lassen.</p> <p>Frau Lühder informiert weiterhin, dass sich der Umweltbeirat in der Sitzung am 09.10.2017 mit den Sturmschäden im öffentlichen Raum beschäftigt hat. Sie erkundigt sich, ob es ein Konzept gibt, wie mit den umgestürzten Bäumen umgegangen wird und ob Ersatzpflanzungen erfolgen.</p> <p>Frau Tamms teilt mit, dass derzeit aufgenommen wird, wo noch Baumfällungen erfolgen müssen und wo nachgepflanzt werden muss. Oberste Priorität habe derzeit die Prüfung der Standsicherheit der Bäume.</p> <p>Weitere Anfragen erfolgen nicht.</p>			
1.	<p>Beratung und Empfehlung: Vorplanung Fußgängerbrücken am Ruppiner Kanal, Variantenuntersuchung</p> <p>Frau Tamms informiert, dass der Bau beider Brücken im Rahmen des Stadt-Umland-Wettbewerbes (SUW) eingereicht wurde und im Rahmen der LEADER-Förderung Fördermittel beantragt werden. Hierzu wurden vom Planungsbüro Kirste Ingenieure GmbH Variantenuntersuchungen vorgenommen, die heute vorgestellt werden. Sobald die Empfehlung für eine Variante vorliegt, wird das Planungsbüro mit der Planung beginnen und der Fördermittelantrag gestellt.</p> <p>Herr Kirste erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation zunächst beide Varianten für die Fußgängerbrücke am Hörstegraben und geht dabei auf die Vor- und Nachteile der Stahlkonstruktion und der Brettschichtkonstruktion ein. Die Kosten für die Stahlkonstruktion belaufen sich auf 47.100,00 € Brutto und die Kosten für die Brettschichtkonstruktion auf 50.800,00 € Brutto.</p> <p>Anschließend macht er Ausführungen zu den beiden Varianten für die Fußgängerbrücke am Bootshafen Dehmelweg und erläutert auch hier die Varianten Stahlkonstruktion und Brettschichtkonstruktion. Die Kosten für die Stahlkonstruktion belaufen sich auf 161.800,00 € Brutto und die Kosten für die Brettschichtkonstruktion auf 150.400,00 € Brutto. Im Ergebnis</p>			

	<p>der Variantenuntersuchungen schlägt Herr Kirste die Stahlkonstruktion für beide Fußgängerbrücken vor. Anschließend beantwortet er Anfragen.</p> <p>In der anschließenden Diskussion wird angeregt, die Brücke Dehmweg behindertengerecht zu bauen. Herr Förster merkt an, dass der Fördermittelgeber dies fordern könnte. Frau Tamms teilt mit, dass der Fördermittelgeber über das Projekt entscheidet und diese Entscheidung sollte abgewartet werden.</p> <p>Nach eingehender Diskussion empfehlen die Mitglieder des Bau- und Wirtschaftsausschusses einstimmig die Stahlkonstruktion für beide Fußgängerbrücken. Für die Fußgängerbrücke am Bootshafen Dehmweg soll die Ausführung mit Trimax-Bohlen und einer Fahrradschiene erfolgen.</p> <p>Abschließend erkundigt sich Herr Koop, welche Maßnahmen noch für den Stadt-Umland-Wettbewerb eingereicht wurden. Frau Tamms informiert, dass weiterhin die Bootsanlegestelle Am Kanal und der Radweg Ludwigsau über Ländlichen Wegebau beantragt sind.</p>			
2.	<p>Information: Erneute Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 4a Abs. 3 Baugesetzbuch - Bebauungsplan Nr. 61 "Straße der Einheit / Wolfsgasse"</p> <p>Frau Tamms erläutert den Sachverhalt und berichtet, dass die Trägerbeteiligung erfolgt ist und es eine Einwendung gab, die abgewogen wurde. Sie informiert über planinhaltliche Änderungen und Ergänzungen, die gegenüber der Entwurfsfassung vom März 2017 vorgenommen wurden. Die erneute Auslegung des geänderten Entwurfs des Bebauungsplans Nr. 61 erfolgt in der Zeit vom 23.10. bis 06.11.2017.</p>			
3.	<p>Beratung und Empfehlung: Anfrage der Gemeinde Fehrbellin zur Mitfinanzierung der Sanierung der Stahlfachwerkbrücke BW 3142F12 bei Linumhorst</p> <p>Herr Busse gibt einleitende Worte und macht darauf aufmerksam, dass die Brücke nicht in der Gemarkung Kremmen liegt. Er habe mit zwei Landwirten gesprochen, beide nutzen diese Brücke nicht. Die Stadt Kremmen habe selber noch ganz viele Baustellen, die realisiert werden sollen.</p> <p>Herr Koop informiert, dass der Ortsbeirat Kremmen der Ansicht ist, dass sich die Stadt Kremmen aus solidarischen Gründen an den Kosten für die Sanierung der Brücke im Rahmen der haushaltstechnischen Möglichkeiten beteiligen sollte. Dies erfolgt unter Protest, dass die Verantwortung hier den Kommunen übertragen wird.</p> <p>Herr Tietz schlägt vor, dass sich die Stadt Kremmen und die</p>			

	<p>Gemeinde Fehrbellin an ihre zuständigen Landkreise wenden und um Unterstützung bitten. Diesem Vorschlag schließen sich die Ausschussmitglieder an.</p> <p>In der anschließenden Diskussion wird die touristische Nutzung der Brücke hervorgehoben. Herr Busse stellt klar, dass ihm die Brücke nicht unwichtig ist. Er spricht den Denkmalschutz an, da die Brücke in einem Naturschutzgebiet liegt. Er nimmt den Kontakt zur Gemeinde Fehrbellin gern auf, um die beiden Landkreise Oberhavel und Ostprignitz-Ruppin in das Vorhaben mit einzubinden und plädiert dafür, ein Gesamtkonzept ins Auge zu fassen, das eine touristische Erschließung berücksichtigt.</p>			
4.	<p>Sonstiges</p> <p>Herr Busse und Herr Kretzschmar übergeben an die zwei neuen sachkundigen Einwohner, Herrn Hoffmann und Herrn Teege, Blumensträuße und äußern ihre Freude auf eine konstruktive Zusammenarbeit.</p> <p>Anschließend stellt Herr Busse anhand einer Power-Point-Präsentation die Projektzeichnungen für die Spielplätze in Amalienfelde und im OT Sommerfeld vor, informiert über die geplanten Standorte und gibt Erläuterungen. Die Kosten für den Spielplatz in Amalienfelde belaufen sich auf ca. 101,0 T€ Brutto, die beantragte Zuwendung beträgt 76.315,50 €. Die Gesamtkosten für den Spielplatz im OT Sommerfeld betragen ca. 55,0 T€, die beantragte Zuwendung liegt bei 41.959,50 €. Herr Förster spricht den Spielplatzbau im OT Hohenbruch an. Er berichtet, dass Eltern hier den Bau des Spielplatzes tatkräftig unterstützt haben. Er erkundigt sich, ob die Eltern in Amalienfelde bereit sind, sich in Eigenleistung zu beteiligen. Herr Koop berichtet, dass die Bürgerin, die den Bau eines Spielplatzes 2016 angeregt hatte, zusagte, dass sich die Eltern im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten gern an der Errichtung eines Spielplatzes beteiligen werden. Herr Hoffmann weist darauf hin, dass der Bau des Spielplatzes durch eine Fachfirma abgenommen werden muss und daher sollte man die einen Fachbetrieb mit der Aufstellung der Spielgeräte beauftragen. Die Eltern könnten jedoch die Nachpflege der Spielgeräte (z.B. Streichen) und Pflege der Anlage übernehmen.</p> <p>Herr Förster spricht den Winterdienst an und macht darauf aufmerksam, dass vertraglich festgelegt wurde, dass mit Sand gestreut werden soll. Viele Firmen haben sich an der Ausschreibung aus diesem Grund nicht beteiligt, da sie keine entsprechenden Lagermöglichkeiten haben. In der Vergangenheit wurde jedoch durch die beauftragte Firma mit</p>			

<p>Salz gestreut. Er verweist auf den Wettbewerb und regt an, diese Winterdienstleistung neu auszuschreiben.</p> <p>Herr Busse teilt mit, dass er den Vertrag geprüft habe und der Vertrag Bestand hat. Im Vertrag steht, dass mit einem Salz/Sandgemisch zu streuen ist.</p> <p>Frau Tamms berichtet, dass witterungsbedingt in der Vergangenheit auch mit Salz gestreut werden musste (Glatteis).</p> <p>Herr Förster merkt an, dass er beobachten wird, ob das Streuen mit Salz erfolgt. Herr Busse fügt hinzu, dass die Firma über eine eigene Rechtsabteilung verfügt. Sollte wieder mit Salz gestreut werden und Schäden an Hecken usw. auftreten, werden die Schäden an die Rechtsabteilung weitergeleitet.</p> <p>Herr Förster lobt anschließend die Arbeiten an der Grundschule Beetz und die Bürger, die bei der Beseitigung der Sturmschäden z.T. mit eigener Technik geholfen haben. Bei den stadteigenen Bäumen sollten wieder Nachpflanzungen erfolgen.</p> <p>Herr Kretzschmar erkundigt sich, ob es eine Übersicht gibt, wie viel kommunale Bäume dem Sturm zum Opfer gefallen sind.</p> <p>Frau Tamms informiert, dass jetzt erst einmal alles zusammen getragen wird. Der Wirtschaftshof ist dabei, auf allen öffentlichen Flächen aufzuräumen (Schulen, Kitas, Friedhof, Bushaltestellen usw.) Sie fordert die Anwesenden auf, unbedingt beschädigte Bäume an das Ordnungsamt zu melden oder die 112 anzurufen, bevor es Personenschaden gibt. Einige sehr große Bäume können nicht durch Feuerwehr und Wirtschaftshof gefällt bzw. zersägt werden. Hierzu muss jetzt eine Ausschreibung erfolgen, um eine Baumschnittfirma damit zu beauftragen. Bürgern, die beschädigte Bäume auf ihren Grundstücken haben wurde mitgeteilt, dass keine Fällgenehmigung benötigt wird. Es sollen drei Fotos vom betroffenen Baum gefertigt und an das Ordnungsamt übermittel werden und dann darf der Baum gefällt werden.</p> <p>Herr Busse ergänzt, dass laut Auskunft des Revierförsters, Herrn Lützow, im Stadtwald nicht so viel Schäden zu verzeichnen sind, wie beim letzten Sturm. In der Linumhorster Allee sollte geprüft werden, ob hier nicht Bäume betroffen sind, die sowieso gefällt werden sollten.</p> <p>Herr Hoffmann spricht den desolaten Zustand des Radweges Richtung Groß-Ziethener-Weg und die Pappeln an diesem Weg an, die seiner Meinung nach auch einmal begutachtet werden sollten. Frau Tamms informiert, dass der Herbstschnitt noch ansteht. Nach der Sturmbeseitigung werden die Schnittarbeiten erfolgen.</p> <p>Herr Koop erfragt den aktuellen Stand der</p>			
---	--	--	--

	<p>Straßenreparaturarbeiten. Frau Tamms verliert die durch die Fa. Rausch mitgeteilten Zeiträume für die einzelnen Reparaturmaßnahmen.</p> <p>Herr Förster kritisiert die Reparaturmaßnahmen am Döringsbrücker Weg. Das sei keine Reparatur sondern "Murks". Herr Koop bittet darum, die Risse in der Mühlenstraße zu beseitigen, bevor es weitere Frostschäden gibt.</p> <p>Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Herr Kretzschmar beendet den öffentlichen Teil um 20.20. Uhr.</p>			
--	--	--	--	--